

Zusammenfassung der Eigenschaften eines Biozidprodukts

Produktname: Protectol GA 50

Produktart(en): PT06 - Schutzmittel für Produkte während der Lagerung

PT11 - Schutzmittel für Flüssigkeiten in Kühl- und Verfahrenssystemen

PT11 - Schutzmittel für Flüssigkeiten in Kühl- und Verfahrenssystemen

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

Zulassungsnummer: DE-0015310-06-11-12

R4BP 3-Referenznummer: DE-0015310-0000

Inhaltsverzeichnis

Administrative Informationen	1
1.1. Handelsnamen des Produkts	1
1.2. Zulassungsinhaber	1
1.3. Hersteller der Biozidprodukte	1
1.4. Hersteller des Wirkstoffs/der Wirkstoffe	2
2. Produktzusammensetzung und -formulierung	2
2.1. Informationen zur qualitativen und quantitativen Zusammensetzung des Biozidprodukts	2
2.2. Art der Formulierung	2
3. Gefahren- und Sicherheitshinweise	3
4. Zugelassene Verwendung(en)	4
5. Anweisungen für die Verwendung	23
5.1. Anwendungsbestimmungen	24
5.2. Risikominderungsmaßnahmen	24
5.3. Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt	24
5.4. Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung	25
5.5. Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen	25
6. Sonstige Informationen	25

Administrative Informationen

1.1. Handelsnamen des Produkts

Protectol® GA 50
Protectol® GA 50 OF
Myacide GA 50
FennoSan GL10B
FennoCide GL50B
BIM CC 3250
BIM MC 4946
BIM MP 4850

1.2. Zulassungsinhaber

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers	Name	BASF SE
	Anschrift	Carl-Bosch-Str. 38 67056 Ludwigshafen am Rhein Deutschland
Zulassungsnummer	DE-0015310-06-11-12	
R4BP 3-Referenznummer	DE-0015310-0000	
Datum der Zulassung	28/06/2018	
Ablauf der Zulassung	27/12/2024	

1.3. Hersteller der Biozidprodukte

Name des Herstellers	BASF SE
Anschrift des Herstellers	Carl-Bosch-Str. 38 67056 Ludwigshafen Deutschland
Standort der Produktionsstätten	Carl-Bosch-Str. 38 67056 Ludwigshafen Deutschland

1.4. Hersteller des Wirkstoffs/der Wirkstoffe

Wirkstoff	1310 - Glutaral (Glutaraldehyd)
Name des Herstellers	BASF SE
Anschrift des Herstellers	Carl-Bosch-Str. 38 67056 Ludwigshafen Deutschland
Standort der Produktionsstätten	Carl-Bosch-Str. 38 67056 Ludwigshafen Deutschland

2. Produktzusammensetzung und -formulierung

2.1. Informationen zur qualitativen und quantitativen Zusammensetzung des Biozidprodukts

Trivialname	IUPAC-Bezeichnung	Funktion	CAS-Nummer	EG-Nummer	Gehalt (%)
Glutaral (Glutaraldehyd)		Wirkstoffe	111-30-8	203-856-5	50

2.2. Art der Formulierung

AL- eine andere Flüssigkeit

3. Gefahren- und Sicherheitshinweise

Gefahrenhinweise

Lebensgefahr bei Einatmen.

Giftig bei Verschlucken.

Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.

Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen.

Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Wirkt ätzend auf die Atemwege.

Sicherheitshinweise

Aerosol nicht einatmen.

Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Schutzhandschuhe tragen.

Bei unzureichender Belüftung Atemschutz tragen.

BEI VERSCHLUCKEN:Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM anrufen.

BEI VERSCHLUCKEN:Mund ausspülen.KEIN Erbrechen herbeiführen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar):Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen.Haut mit Wasser abwaschen.

BEI EINATMEN:Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen.Eventuell Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter

Bei Symptomen der Atemwege:Arzt anrufen.

Kontaminierte Kleidung und Haut sofort mit viel Wasser abwaschen und danach Kleidung ausziehen.

Kontaminierte Kleidung ausziehen.Und vor erneutem Tragen waschen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

An einem gut belüfteten Ort aufbewahren.Behälter dicht verschlossen halten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Inhalt entsprechend den lokalen Vorschriften Entsorgung zuführen.

4. Zugelassene Verwendung(en)

4.1 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 1 - Konservierung von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie von deren Rohstoffen

Art des Produkts	PT06 - Schutzmittel für Produkte während der Lagerung
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Konservierung von Wasch- und Reinigungsmitteln (Waschmittel, Weichspüler, flüssige Geschirrspülmittel, Reiniger für harte Oberflächen und Rohstoffe, die in Wasch- und Reinigungsanwendungen eingesetzt werden)
Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	wissenschaftlicher Name: --- Trivialname: Bakterien Entwicklungsstadium: ---
Anwendungsbereich	Innen- industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen
Anwendungsmethode(n)	Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen
Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit	Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 100 - 1958 mg Protectol® GA 50 pro kg. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 50 - 979 mg/kg Glutaraldehyd Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung
Anwenderkategorie(n)	industriell
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m ³ , Container oder Kesselwagen IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg

Glasflasche, 1 kg
Plastikflasche: PE, 1 kg

Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke

4.1.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.1.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

keine

4.1.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.1.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.1.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.2 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 2 - Konservierung von wasserbasierten Produkten für die Papierindustrie

Art des Produkts

PT06 - Schutzmittel für Produkte während der Lagerung

<p>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</p>	<p>Konservierung von Additiven zur Anwendung in der Papierherstellung: anorganische Suspensionen (CaCO₃ und Kaolin), Cellulose (Pulpe), Polymere, Pigmentdispersionen, Stärke</p> <p>wissenschaftlicher Name: --- Trivialname: Bakterien und Hefen Entwicklungsstadium: ---</p>
<p>Anwendungsbereich</p>	<p>Innen- industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen</p>
<p>Anwendungsmethode(n)</p>	<p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p> <p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p>
<p>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 20 - 1958 mg Protectol® GA 50 pro kg. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p> <p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 10-979 mg/kg Glutaraldehyd. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>industriell</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen</p> <p>IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg</p> <p>Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg</p> <p>Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg</p> <p>Glasflasche, 1 kg Plastikflasche: PE, 1 kg</p> <p>Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke</p>

4.2.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.2.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Der Inverkehrbringer der vollständig konservierten Pulpe hat sicherzustellen, dass das Etikett dieser behandelten Waren folgende Informationen enthält:
Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe während der Produkthandhabungsphase (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber), einen beschichteten Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber; 10 % Penetration) und Atemschutz (2,5 % Penetration, APF 40) bei der Befüllung und Entleerung der Suspensionstanks nur bei vollständig konservierter Pulpe (Cellulose und Additive) verwenden und wenn die Suspensionen nicht automatisiert gepumpt werden.

4.2.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.2.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.2.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.3 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 3 - Konservierung von Farben und deren Rohstoffen

Art des Produkts

PT06 - Schutzmittel für Produkte während der Lagerung

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Konservierung von Farben und von Rohstoffen für die Herstellung von Farben, Kunst- und Klebstoffen (Pigmente, Polymer- und Pigmentdispersionen, anorganischen Suspensionen zur Verwendung als Füllmittel)

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Bakterien und Hefen
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

	<p>Innen- Außenbereiche</p> <p>industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen</p>
Anwendungsmethode(n)	<p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p> <p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p>
Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit	<p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 50 - 1958 mg Protectol® GA 50 pro kg. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p> <p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25-979 mg Glutaraldehyd pro kg. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p>
Anwenderkategorie(n)	<p>industriell</p> <p>berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation</p> <p>berufsmäßiger Verwender</p>
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	<p>Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen</p> <p>IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg</p> <p>Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg</p> <p>Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg</p> <p>Glasflasche, 1 kg Plastikflasche: PE, 1 kg</p> <p>Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke</p>

4.3.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.3.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Bei direkter Zugabe von Protectol® GA 50 zu Farben und Lacken: Der Inverkehrbringer der behandelten Waren hat sicherzustellen, dass das Etikett dieser direkt konservierten Farben und Lacke folgende Informationen enthält: Um Bodenkontamination während der Sprühanwendung der behandelten Waren (Farben und Lacke) zu vermeiden, muss der Boden rund um die Anwendungsstelle mit Plastikfolie abgedeckt werden, wenn der Untergrund nicht fest und undurchlässig ist. Chemikalienresistente Schutzhandschuhe (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber), einen Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber, 5 % Penetration) und Atemschutz (10 % Penetration, APF 10) bei einer Sprühanwendung der Farbe verwenden. Bei Roll-/Pinselanwendungen wird keine persönliche Schutzausrüstung benötigt, die Anwendung von chemikalienresistenten Handschuhen (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber) wird empfohlen.

4.3.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.3.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.3.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.4 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 4 - Konservierung von Additiven für die Leder- und Textilherstellung

Art des Produkts

PT06 - Schutzmittel für Produkte während der Lagerung

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Konservierung von Additiven für die Leder- und Textilherstellung.

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Bakterien
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

<p>Anwendungsmethode(n)</p>	<p>Innen- industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen</p> <hr/> <p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p> <p>Methode: einmalige Zugabe zu Behältern und Kesseln Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zur Mischung während der Herstellung in Kesseln oder Fässern, Kanistern etc. unter Verwendung von Pumpen und Dosieranlagen</p>
<p>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 50 - 1958 mg Protectol® GA 50 pro kg. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p> <p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25-979 mg Glutaraldehyd pro kg. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: einmalige Anwendung</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>industriell</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen</p> <p>IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg</p> <p>Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg</p> <p>Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg</p> <p>Glasflasche, 1 kg Plastikflasche: PE, 1 kg</p> <p>Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke</p>

4.4.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.4.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Der Inverkehrbringer der behandelten Waren hat sicherzustellen, dass das Etikett dieser behandelten Waren folgende Informationen enthält: Während der Leder- und Textilherstellung chemikalienresistente Schutzhandschuhe (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber) und einen Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber, 5 % Penetration) verwenden. Das Abwasser muss entsprechend den in den BVT-Dokumenten für die Textil- und Lederindustrie definierten Industriestandards behandelt werden.

4.4.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.4.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.4.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.5 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 5 - Konservierung von Druckprüfungsflüssigkeiten

Art des Produkts

PT11 - Schutzmittel für Flüssigkeiten in Kühl- und Verfahrenssystemen

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Zur Verhinderung von mikrobiell induzierter Zersetzung und Korrosion in Pipelines, Kesseln, Erhitzern usw. bei Druckprüfungen nach Bau oder Wartung

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Bakterien, die Zersetzung und Korrosion hervorrufen
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

Außenbereiche

industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen

Anwendungsmethode(n)

Methode: einmalige Zugabe zum Wasser

Detaillierte Beschreibung:

einmalige Zugabe der Flüssigkeit zum Testwasser über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen

	<p>Methode: einmalige Zugabe zum Wasser Detaillierte Beschreibung:</p> <p>Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zum Testwasser über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen</p>
<p>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25 - 4000 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Einmalige Zugabe</p> <p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 12,5 - 2000 mg Glutaraldehyd pro L Wasser Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:</p> <p>Einmalige Zugabe.</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>industriell</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen</p> <p>IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg</p> <p>Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg</p> <p>Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg</p> <p>Glasflasche, 1 kg Plastikflasche: PE, 1 kg</p> <p>Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke</p>

4.5.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd in den Druckprüfungsflüssigkeiten nicht überschritten werden. Diese Konzentration kann entweder über eine langsame Freisetzung und/oder über lange Standzeiten, die eine Zersetzung von Glutaraldehyd zur Folge haben und/oder durch Verdünnung und/oder durch Zugabe von Natriumbisulfit bei pH 5 (Entsorgung nach frühestens 20 Minuten) oder durch Zugabe von Natriumhydroxid bis pH 12 (Entsorgung nach frühestens 10-16 Stunden) als Zersetzungshilfe erreicht werden. Druckprüfungswasser, das bis zu 750 mg/L Glutaraldehyd nach der Druckprüfung enthält, kann wieder in das Ölfeld injiziert werden. Labortests zur Bestimmung der von den Verunreinigungen abhängigen Dosis und der Zersetzungsrate während der Anwendung müssen durchgeführt werden.

4.5.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd in den Druckprüfungsflüssigkeiten nicht überschritten werden. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.5.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.5.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.5.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.6 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 6 - Konservierung von gefördertem und injiziertem Wasser in Ölfeldanwendungen

Art des Produkts

PT11 - Schutzmittel für Flüssigkeiten in Kühl- und Verfahrenssystemen

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Zur Verhinderung von mikrobiell induzierter Zersetzung und Korrosion in gefördertem und (wieder-)injiziertem Wasser, in Wasserbehandlungssystemen, im Aufbereitungssystem des gefördertem Wassers, in Gas/Rohölproduktion, - transport und -lagerungssystemen und während der Pipeline-Reinigung.

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Bakterien, die Zersetzung und Korrosion hervorrufen
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

Außenbereiche

industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen

Anwendungsmethode(n)

Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Pipelines etc.

Detaillierte Beschreibung:

Zugabe der Flüssigkeit zu den Wasserphasen über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen

Methode: einmalige Zugabe zum Wasser

Detaillierte Beschreibung:

Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend Zugabe der Flüssigkeit zu den Wasserphasen über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen

Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit

Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25 - 1500 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser
Verdünnung (%): 0
Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:

Für injiziertes Wasser und bei Wieder-Injizieren von gefördertem Wasser, Anwendungen in Pipelines und Lagertanks: min. 25 mg/L – max. 1500 mg/L 1 h täglich als Schock-Dosierung oder max. 1500 mg/L über 2 h einmal pro Woche oder max. 1200 mg/L über 6 Stunden alle zwei Wochen oder andere Dosierschemas, die in den gleichen oder niedrigeren täglichen Durchschnittskonzentrationen resultieren. Min. 24 h Standzeit.

Wenn Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll, zugesetzt wird: min. 25 mg/L – 36 mg/L Protectol® GA 50 pro Liter Wasser täglich mit einer Dosierzeit von 2 Stunden oder wöchentlich 25 mg/L – max. 260 mg/L Protectol® GA 50 mit einer Dosierzeit von 2 Stunden dosieren. Eine Kontaktzeit von min. 24 Stunden vor der Entsorgung ist einzuhalten.

Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 12,5 - 750 mg Glutaraldehyd pro L Wasser

Verdünnung (%): 50

Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:

Für injiziertes Wasser und bei Wieder-Injizieren von gefördertem Wasser, Anwendungen in Pipelines und Lagertanks: min. 50 mg/L – max. 3000 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 über 1 h täglich als Schock-Dosierung oder max. 3000 mg/L über 2 h einmal pro Woche oder max. 2400 mg/L über 6 Stunden alle zwei Wochen oder andere Dosierschemas, die in den gleichen oder niedrigeren täglichen Durchschnittskonzentrationen resultieren. Min. 24 h Standzeit.

Wenn vorverdünntes Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll, zugesetzt wird: min. 50 mg/L – 72 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 pro Liter Wasser täglich mit einer Dosierzeit von 2 Stunden oder wöchentlich 50 mg/L – max. 520 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 mit einer Dosierzeit von 2 Stunden dosieren. Eine Kontaktzeit von min. 24 Stunden vor der Entsorgung ist einzuhalten.

Anwenderkategorie(n)

industriell

Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial

Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen

IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg

Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg

Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg

Glasflasche, 1 kg

Plastikflasche: PE, 1 kg

Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke

4.6.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

Wenn Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll und nicht wieder injiziert wird, zugefügt wird, ist eine Retentionszeit von mindestens 24 Stunden (abhängig von der Zersetzungsrate) zu verwenden um eine ausreichende Zersetzung zu erreichen. Labortests zur Bestimmung der von den Verunreinigungen/Zersetzungsrate abhängigen Dosis müssen durchgeführt werden. Die Geschwindigkeit des Glutaraldehyd-Abbaus ist zu bestimmen, um die Freisetzungsrates für das Wasser bei Freisetzung in das Meer und/oder die in-situ Verdünnung mit Wasser am Auslass und/oder die Glutaraldehyd-Zersetzungsrate zu bestimmen.

4.6.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd im geförderten Wasser nicht überschritten werden. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.6.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.6.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.6.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.7 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 7 - Schleimbekämpfungsmittel für Druckprüfungsflüssigkeiten in Ölfeldanwendungen

Art des Produkts

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Zur Vermeidung von mikrobiell induzierter Korrosion und Verunreinigung durch die Zerstörung von Biofilmen in Pipelines, Kesseln, Erhitzern usw. bei Druckprüfungstests nach Bau oder Wartung.

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Biofilm-bildende Bakterien
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

<p>Anwendungsmethode(n)</p>	<p>Außenbereiche</p> <p>industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen</p> <hr/> <p>Methode: einmalige Zugabe zum Wasser Detaillierte Beschreibung: einmalige Zugabe der Flüssigkeit zum Testwasser über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen</p> <p>Methode: einmalige Zugabe zum Wasser Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend einmalige Zugabe der Flüssigkeit zum Testwasser über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen</p>
<p>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25 - 4000 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser. Die minimale wirksame, getestete Konzentration für Biofilme beträgt 312,5 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser nach 4 h oder 20 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser nach 24h. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Einmalige Zugabe, min. 24 h Standzeit.</p> <p>Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 12,5 - 2000 mg Glutaraldehyd pro L Wasser. Die minimale wirksame, getestete Konzentration für Biofilme beträgt 156 mg Glutaraldehyd pro L Wasser nach 4 h oder 10 mg Glutaraldehyd pro L Wasser nach 24h. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Einmalige Zugabe, min. 24 h Standzeit.</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>industriell</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen</p> <p>IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg</p> <p>Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg</p> <p>Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg</p> <p>Glasflasche, 1 kg Plastikflasche: PE, 1 kg</p> <p>Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke</p>

4.7.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd in den Druckprüfungsflüssigkeiten nicht überschritten werden. Diese Konzentration kann entweder über eine langsame Freisetzung und/oder über lange Standzeiten, die eine Zersetzung von Glutaraldehyd zur Folge haben und/oder durch Verdünnung und/oder durch Zugabe von Natriumbisulfit bei pH 5 (Entsorgung nach frühestens 20 Minuten) oder durch Zugabe von Natriumhydroxid bis pH 12 (Entsorgung nach frühestens 10-16 Stunden) als Zersetzungshilfe erreicht werden. Druckprüfungswasser, das bis zu 750 mg/L Glutaraldehyd nach der Druckprüfung enthält, kann wieder in das Ölfeld injiziert werden. Labortests zur Bestimmung der von den Verunreinigungen abhängigen Dosis und der Zersetzungsrate während der Anwendung müssen durchgeführt werden.

4.7.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd in den Druckprüfungsflüssigkeiten nicht überschritten werden. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.7.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.7.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.7.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.8 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 8 - Schleimbekämpfungsmittel zur Anwendung in produziertem und injiziertem Wasser in Ölfeldanwendungen

Art des Produkts

PT12 - Schleimbekämpfungsmittel

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Zur Vermeidung von mikrobiell induzierter Korrosion und Verunreinigung durch die Zerstörung von Biofilmen in gefördertem und (wieder-)injiziertem Wasser, in Wasserbehandlungssystemen, im Aufbereitungssystem des gefördertem Wassers, in Gas/Rohölproduktion, -transport und -lagerungssystemen und während der Pipeline-Reinigung.

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: ---
Trivialname: Biofilm-bildende Bakterien
Entwicklungsstadium: ---

Anwendungsbereich

Außenbereiche

industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen

Anwendungsmethode(n)

Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Pipelines etc.
Detaillierte Beschreibung:
Zugabe der Flüssigkeit zu den Wasserphasen über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen

Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Pipelines etc.
Detaillierte Beschreibung:
Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend Zugabe der Flüssigkeit zu den Wasserphasen über automatisierte Pumpen und Dosieranlagen

Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit

Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 25 - 1500 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser. Die minimale wirksame, getestete Konzentration für Biofilme beträgt 312,5 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser nach 4 h oder 20 mg Protectol® GA 50 pro L Wasser nach 24h.
Verdünnung (%): 0
Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:
Für injiziertes Wasser und bei Wieder-Injizieren von gefördertem Wasser, Anwendungen in Pipelines und Lagertanks: min. 25 mg/L – max. 1500 mg/L 1 h täglich als Schock-Dosierung oder max. 1500 mg/L über 2 h einmal pro Woche oder max. 1200 mg/L über 6 Stunden alle zwei Wochen oder andere Dosierschemas, die in den gleichen oder niedrigeren täglichen Durchschnittskonzentrationen resultieren. Min. 24 h Standzeit.

Wenn Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll, zugesetzt wird: min. 25 mg/L – 36 mg/L Protectol® GA 50 pro Liter Wasser täglich mit einer Dosierzeit von 2 Stunden oder wöchentlich 25 mg/L – max. 260 mg/L Protectol® GA 50 mit einer Dosierzeit von 2 Stunden dosieren. Eine Kontaktzeit von min. 24 Stunden vor der Entsorgung ist einzuhalten.

Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 12,5 - 750 mg Glutaraldehyd pro L Wasser. Die minimale wirksame, getestete Konzentration für Biofilme beträgt 156 mg Glutaraldehyd pro L Wasser nach 4 h oder 10 mg Glutaraldehyd pro L Wasser nach 24h.
Verdünnung (%): 50
Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:
Für injiziertes Wasser und bei Wieder-Injizieren von gefördertem Wasser, Anwendungen in Pipelines und Lagertanks: min. 50 mg/L – max. 3000 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 über 1 h täglich als Schock-Dosierung oder max. 3000 mg/L über 2 h einmal pro Woche oder max. 2400 mg/L über 6 Stunden alle zwei Wochen oder andere Dosierschemas, die in den gleichen oder niedrigeren täglichen Durchschnittskonzentrationen resultieren. Min. 24 h Standzeit.

Wenn vorverdünntes Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll, zugesetzt wird: min. 50 mg/L – 72 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 pro Liter Wasser täglich mit einer Dosierzeit von 2 Stunden oder wöchentlich 50 mg/L – max. 520 mg/L vorverdünntes Protectol® GA 50 mit einer Dosierzeit von 2 Stunden dosieren. Eine Kontaktzeit von min. 24 Stunden vor der Entsorgung ist einzuhalten.

Anwenderkategorie(n)

industriell

Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial

Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen

IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg

Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg

Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg

Glasflasche, 1 kg

Plastikflasche: PE, 1 kg

Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke

4.8.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

Wenn Protectol® GA 50 zu gefördertem Wasser, das in das Meer abgelassen werden soll und nicht wieder injiziert wird, zugefügt wird, ist eine Retentionszeit von mindestens 24 Stunden (abhängig von der Zersetzungsrate) zu verwenden um eine ausreichende Zersetzung zu erreichen. Labortests zur Bestimmung der von den Verunreinigungen/Zersetzungsraten abhängigen Dosis müssen durchgeführt werden. Die Geschwindigkeit des Glutaraldehyd-Abbaus ist zu bestimmen, um die Freisetzungsraten für das Wasser bei Freisetzung in das Meer und/oder die in-situ Verdünnung mit Wasser am Auslass und/oder die Glutaraldehyd-Zersetzungsraten zu bestimmen.

4.8.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Bei Entsorgung in das Meerwasser dürfen 0,2 mg/L Glutaraldehyd im geförderten Wasser nicht überschritten werden. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.8.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.8.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.8.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.9 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 9 - Schleimbekämpfungsmittel zur Anwendung in der Papierindustrie, wet-end-Teil

Art des Produkts	PT12 - Schleimbekämpfungsmittel
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Zur Anwendung als Schleimbekämpfungsmittel in der kontinuierlichen Papierherstellung, zur Kontrolle bzw. Vorbeugung der Schleimbildung im Prozesswasser sowie zur Kurzzeitbehandlung von nassem Rohmaterial während der Maschinenabstellung.
Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	wissenschaftlicher Name: --- Trivialname: Biofilm-bildende Bakterien Entwicklungsstadium: ---
Anwendungsbereich	Innen- industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen
Anwendungsmethode(n)	Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Kreisläufen etc. Detaillierte Beschreibung: Automatisierte Zugabe der Flüssigkeit über Pumpen und Dosieranlagen zum Rückwasserkreislauf, Stoffaufaufkasten oder in der Maschinenbütte. Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Kreisläufen etc. Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend automatisierte Zugabe der Flüssigkeit über Pumpen und Dosieranlagen zum Rückwasserkreislauf, Stoffaufaufkasten oder in der Maschinenbütte.
Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit	Aufwandmenge: Schockdosierung: 92-400 mg/L Protectol® GA 50; periodische Dosierung: 92-300 mg/L Protectol® GA 50. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Einmalige Zugabe über 1 Stunde oder wiederholte Zugabe alle 6-8 Stunden (periodische Dosierung) Aufwandmenge: Schockdosierung: 46-200 mg/L Glutaraldehyd als Anwendungskonzentration; periodische Dosierung: 46-150 mg/L Glutaraldehyd als Anwendungskonzentration. Eine Schockdosierung wird verwendet, um Kontrolle im Falle einer starken mikrobiellen Infektion zu erlangen. Die Dosierung wird erniedrigt, wenn die Kontrolle erreicht ist. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Einmalige Zugabe über 1 Stunde oder wiederholte Zugabe alle 6-8 Stunden (periodische Dosierung)
Anwenderkategorie(n)	industriell
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m³, Container oder Kesselwagen IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg

Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg

Fass, Stahl mit PE-Innenhülle, 60 kg

Glasflasche, 1 kg
Plastikflasche: PE, 1 kg

Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke

4.9.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.9.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Ein Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber; 10 % Penetration) und chemikalienresistente Schutzhandschuhe (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber) werden bei Reinigungs-/Wartungsarbeiten an Pulpe-Tanks benötigt, Atemschutz (2,5 % Penetration, APF 40) sollte verwendet werden.

Ein niedriger Grad an Containment ist sicherzustellen.

Eine Anwendung in der Papierindustrie ist nur erlaubt, wenn das Abwasser vor dem Ablassen in Oberflächen- oder Meerwasser mindestens biologisch gereinigt wird.

Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.9.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.9.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.9.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

4.10 Beschreibung der Verwendung

Verwendung 10 - Schleimbekämpfungsmittel zur Anwendung in der Papierindustrie, Entfernung von Druckfarben

Art des Produkts	PT12 - Schleimbekämpfungsmittel
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Zur Entfernung von Druckfarben in Papierfabriken wird Protectol® GA 50 zur Kontrolle von Schleim und der mikrobiellen Freisetzung von Catalase-Enzymen verwendet, die bei der Druckfarbentfernung beim Papier-Recycling stören.
Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	wissenschaftlicher Name: --- Trivialname: Biofilm-bildende Bakterien Entwicklungsstadium: ---
Anwendungsbereich	Innen- industrielle Anwendungsumgebung, automatische Dosierung über Pumpen und Dosierleitungen/-anlagen
Anwendungsmethode(n)	Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Wasserkreisläufen etc. Detaillierte Beschreibung: Automatische Zugabe der Flüssigkeit über Pumpen und Dosieranlagen zu Kesseln, Tanks oder Wasserkreisläufen in der Druckfarbentfärbungsanlage. Methode: Zugabe zu Kesseln, Tanks, Wasserkreisläufen etc. Detaillierte Beschreibung: Vorverdünnung von Protectol® GA 50 in Vortanks mit Wasser zu 24 % Glutaraldehyd-Lösung, anschließend automatische Zugabe der Flüssigkeit über Pumpen und Dosieranlagen zu Kesseln, Tanks oder Wasserkreisläufen in der Druckfarbentfärbungsanlage.
Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit	Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 92 - 250 mg Protectol® GA 50 pro L. Verdünnung (%): 0 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: bis zu 4 mal pro Tag über 30 Minuten Aufwandmenge: Die wirksame Konzentration beträgt 46-125 mg Glutaraldehyd pro L. Verdünnung (%): 50 Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: bis zu 4 mal pro Tag über 30 Minuten
Anwenderkategorie(n)	industriell
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	Iso Tank Container, Edelstahl (ohne Innenhülle), 3-30 m ³ , Container oder Kesselwagen IBC (intermediate bulk container), Plastik: HDPE, 1100 kg Fass, Plastik: HDPE oder Stahl/PE-Innenhülle, 230 kg Fass, Stahl mit PE Innenhülle, 60 kg

Glasflasche, 1 kg
Plastikflasche: PE, 1 kg

Nur Verpackung zur Kundenbemusterung, nicht für kommerzielle Zwecke

4.10.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

keine

4.10.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Ein Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber; 10 % Penetration) und chemikalienresistente Schutzhandschuhe (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber) werden bei Reinigungs-/Wartungsarbeiten an Pulpe-Tanks benötigt, Atemschutz (2,5 % Penetration, APF 40) sollte verwendet werden.

Eine Anwendung in der Papierindustrie ist nur erlaubt, wenn das Abwasser vor dem Ablassen in das Oberflächen- oder Meerwasser mindestens biologisch gereinigt wird.

Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, muss zusätzlich zu den Anforderungen in den allgemeinen Anwendungsbestimmungen die Wirksamkeit des Produktes vor Ort geprüft werden. Wenn nötig müssen die Gründe für eine verminderte Wirksamkeit untersucht werden, um eine Resistenz auszuschließen oder um eine potentielle Resistenz zu identifizieren.

4.10.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

keine

4.10.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

keine

4.10.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

keine

5. Anweisungen für die Verwendung

5.1. Anwendungsbestimmungen

Zur Kontrolle von Mikroorganismen, die verantwortlich für das Verderben, für Zersetzung, Gas- und Geruchsentwicklung, Farb-/pH-/Viskositätsänderungen, Entmischen von Formulierungen, Schleimbildung und Korrosion sind. Zur schnellen Auflösung Protectol® GA 50 direkt zur Wasserphase unter guter Durchmischung zusetzen. Protectol® GA 50 sollte bei Temperaturen unter 40 °C in Lösung gebracht werden. Mikrobiologische Tests zur Überprüfung der ausreichenden Konservierung müssen vom Anwender von Protectol® GA 50 durchgeführt werden, um die wirksame Dosierung des Konservierungsmittels für die spezifische Matrix/Standort/System festzulegen. Falls nötig den Hersteller des Konservierungsmittels hinzuziehen.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

Beim Anschließen von Pumpen an Protectol® GA 50 Fässer chemikalienresistente Schutzhandschuhe (Angabe des Handschuhmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber), einen beschichteten Schutzanzug (mindestens TN3, EN 14605, Angabe des Anzugsmaterials in der Produktinformation durch den Zulassungsinhaber, 10 % Penetration), Augenschutz und Atemschutz (2,5 % Penetration, APF 40) tragen.

Um Resistenzentwicklung zu vermeiden: Immer das Etikett oder das Merkblatt vor der Anwendung lesen und den enthaltenen Anweisungen folgen. Der Zulassungsinhaber soll alle beobachteten, die Wirksamkeit betreffenden Vorkommnisse an die zuständigen Behörden melden. Der Anwender soll generelle Sauberkeit und Hygiene während der Anwendung sicherstellen. Der Anwender soll soweit wie möglich die Freisetzung des Biozids in die Umwelt verhindern um nicht-wirksame Konzentrationen in der Umwelt zu vermeiden, die zur Resistenz in der Umwelt führen könnten. Wenn Resistenz auftritt, sollte der Anwender den Wechsel zwischen verschiedenen Aktivstoffen in Betracht ziehen.

5.3. Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

Wichtigste akute und verzögerte Symptome und Auswirkungen:

Haut- und Augenkontakt: Reizung bis zu schweren Verätzungen von Haut und Augen. Kann Tränenfluss, Sensibilisierung der Haut und/oder allergische Dermatitis hervorrufen.

Mund-Kontakt/Verschlucken: Reizung bis Verätzung des gastrointestinalen Trakts. Kann Übelkeit, Erbrechen, Geschwürbildung in Speiseröhre und/oder Magen mit nachfolgender Perforation, Erbrechen von Blut und/oder innere Blutungen hervorrufen.

Einatmen/Aspiration: Reizung bis Verätzung des Atmungssystems. Kann Husten, Rhinitis, Schnupfen, Epitaxie, Lungenödem, Bronchospasmen, Atemnot und/oder Asthma hervorrufen.

Andere klinische Erscheinungsformen können beinhalten: Kopfschmerzen, Tachykardie, Palpitation, niedriger Blutdruck und Depression des Zentralnervensystems.

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Betroffene aus dem Bereich der Verunreinigung/der Quelle der Verunreinigung entfernen. Kontaminierte Kleidung komplett entfernen, dabei Selbstexposition und Exposition anderer vermeiden.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. Kein Erbrechen herbeiführen. Sofort Giftinformationszentrum/Arzt anrufen.

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Betroffenen ruhig lagern, die Körpertemperatur halten, Atmung überwachen, wenn nötig künstliche Beatmung beginnen. Sofort Giftinformationszentrum/Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt: Haut mit viel Wasser ohne Reiben abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort unter fließendem Wasser für mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen.

Sofort Giftinformationszentrum/Arzt anrufen.

Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Bei anhaltenden oder sich verschlimmernden Symptomen ärztliche Hilfe/Behandlung in Anspruch nehmen.

Keine Verabreichung über den Mund bei einer beeinträchtigten oder bewusstlosen Person; In stabile Seitenlage mit gebeugten Knien und in ein medizinisches Versorgungszentrum bringen. Etikett oder Behälter wenn möglich mitbringen.

Eine vergiftete Person nie unbeaufsichtigt lassen.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Ärztliche Überwachung für mindestens 24 Stunden. Symptomatische und unterstützende Behandlung entsprechend lokaler Protokolle.

Bei Verschlucken Endoskopie und sofortige Verdünnung und/oder Dekontamination in Betracht ziehen.

Die Anwendung von Ipecac Sirup ist kontraindiziert.

Nach Einatmen Corticosteroid Dosieraerosol anwenden.

Momentan kein spezifisches Antidot vorhanden. Lungenödemprophylaxe.

5.4. Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

Inhalt zu einer Sammelstelle für gefährliche Abfälle oder Sondermüll bringen.
Verbrennen in geeigneter Verbrennungsanlage. Die behördlichen Vorschriften sind jedoch zu beachten.
Kontaminierte Verpackungen sind optimal zu entleeren; sie können dann nach entsprechender Reinigung einer Wiederverwertung zugeführt werden.

5.5. Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

Behälter dicht geschlossen halten und an einem kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren.
Unter Inertgas aufbewahren.
Lagertemperatur: ≤ 25 °C.
Haltbarkeit: 12 Monate.

6. Sonstige Informationen

Der minimale Gehalt der reinen Aktivsubstanz im Produkt beträgt 48,5 % .